

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: 7

Artikel: Noch eine Revolution : Sexualität für alle
Autor: Buchinger, Wolf / Gigi [Sandmeier, Urs]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-903445>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Noch eine Revolution

Sexualität für alle

WOLF BUCHINGER

Ganz überraschend hatte das Universum ausgerechnet im Jubel-Jahr 3000 seine mentale Revolution: Die unterdrückten und mit Planetenverweis bestraften Freiheitsgedanken aus der Jugendrevolte von 2968 bekamen gewaltigen Auftrieb. Bei Ausgrabungen auf dem verlassenen Ursprungsplaneten «Erde» wurden einige seltsame Gegenstände gefunden, welche Wissenschaftler in mühsamer Kleinarbeit anhand tausendjähriger Videos als damalige Sexualorgane der früheren Menschen – offensichtlich im Schuleinsatz viel gebraucht und abgegriffen – identifiziert hatten.

Sie waren zart oder hart, man konnte sie in die Hand nehmen, und durch eines konnte man sogar hindurchschauen. Das Motto des Jahres 3000 war in Millisekundenschnelle wie ein historisches Virus auf alle Planeten übersprungen: «Gebt unseren Kindern eine eigene Sexualität!» Schulmonde wurden abgefeckelt, Raumschiffe umgeworfen, die Weltpolizei war überfordert und riegelte hermetisch die am schlimmsten betroffenen Planeten Venus und Mars ab. Und dabei wollte das Weltvolk doch nur zurück zum angeborenen sexuellen Recht von natürlicher Zeugung. «Schluss mit den anonymen Retortenbabys!» – «Wir wollen wieder Spass im Bett!» – «Nieder mit dem Diktat der perfekten Menschen», projizierten sie in Riesenbuchstaben über schwarze Löcher. Die Kaste der in Mode gekommenen Zweimetermenschen mit Schlitzaugen und roten Haaren wehrte sich mit einem Angriffskrieg gegen Nova 317, die ähnliche subversive Gedanken verbreitete, löschte sie in sieben Tagen aus und wollte damit beweisen, dass Wesen ohne fehlerhafte Gene allen anderen überlegen sind.

«Wir wollen wieder Glatzen haben, O-Beine und Pickel!», wurde zum Weltschlag 3000 gekürt. Die ebenfalls unterdrückte Aktion «Sollen Menschen lesen und schreiben lernen?» geriet völlig in den Hintergrund. Die Sexualität überrollte alles.

Doch wie sollte man sie praktizieren? Die Merkmale dazu waren aus arbeitstechnischen Gründen auf ein Minimum reduziert, Männer und Frauen sahen beinahe gleich aus, Pubertät gab es keine und störende Verwirrungen durch zwischenmenschlichen Geschlechtsverkehr waren von der letzten Päpstin im Jahre 2333 abgeschafft worden. Pluto wurde blitzartig der Planet geheimer Organvergrößerungen, alte Praktiken wurden mit uralten Katalogen von Beate Uhse mehr oder weniger schlecht imitiert. Alle Schmerzen und Krämpfe hielten die Menschen nicht ab, weiter zu experimentieren. Ende des Jahres wurden die ersten, wieder von Menschen gezeugten Babys geboren, klein, mit Fehlern und individuellen Gesichtern. Ihre Bilder gingen als Mainstream durch das Universum, Regierungen wurden

gestürzt, Präsidenten mit unmenschlichen Schwächen gewählt, freiwillig gab man individuelle Rechte auf, heiratete und gründete Familien und bekannte sich zu seinen äusseren Fehlern. Das Universum stand kopf.

Untergrundregierungen gründeten erste Staaten mit echten Human Resources: «Die Zukunft unseren Kindern!» Und der Wettbewerb zum jugendfreundlichsten Planeten begann: Lehrpläne wurden neu geschrieben, weg von aller Gleichmacherei, hin zum freien Individuum und zum selbstständigem Denken, Handeln und – natürlich auch – zu einer uneingeschränkt selbstbestimmten Sexualität.

Doch da es bei allen Revolutionen Umsetzungsprobleme zwischen Theorie und Praxis gibt, braucht es weitere 1000 Jahre, bis man sich einig wird, welche Erziehungsform die beste ist: Im Jahre 4000 soll endlich die Idealform gefunden werden – so die Sexualität will.

